

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 8 (1948)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volks-
 vereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
 Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirt-
 schaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit ge-
 nauer Quellenangabe gestattet

7 April 1948 8. Jahrg.

Inhalt	Film und Moral	25
	Kriterien einer sachlichen Filmbewertung	27
	„Docteur Laennec“ drehref	30
	Statistisches	30
	Kurzbesprechungen	31

Film und Moral

nach „Cinema e morale“ von Luigi Civardi.

Die psychologische Bannkraft des Filmes.

Der moralische Einfluss des Filmes fusst zum grossen Teil auf seiner psychologischen Beeinflussung; er übt, mit andern Worten, eine ausserordentliche Macht auf die Sitten aus, weil er unsere geistigen Kräfte in aussergewöhnlichem Masse in seinen Bann zu ziehen versteht.

Einfluss auf den Geist.

Es wird sich später noch Gelegenheit bieten, auf diesen Einfluss des Filmes auf die Sitten der Individuen und Völker näher einzugehen. Vorläufig möchten wir nur kurz seinen Einfluss auf die geistigen Kräfte hervorheben, der auf verschiedene, sowohl in der Natur des Menschen selber, als auch in derjenigen des Schauspieles begründete Ursachen zurückzuführen ist.

Der Film übt auf den menschlichen Geist eine einzigartige Macht aus, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil er — im Gegensatz zu jedem andern Unterhaltungs- oder Bildungsmittel — den ganzen Menschen mit Leib und Seele in seinen fesselnden Bann zieht und alle unsere Kräfte beschlagnahmt, die physischen sowohl, wie die geistigen, die Sinne, den Verstand und das Gemüt.

Der Weg über die Sinne.

Vor allem fesselt er den empfänglichsten unserer Sinne, das Auge; und seit der Erfindung des Sprech- und Tonfilmes nimmt er zu gleicher